©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Osnabrücker Naturwissenschaftliche Mitteilungen
Band 33/34, S. 47 – 57, 2008

Aktualisierter Überblick über die Brombeerflora in Niedersachsen und Bremen mit besonderer Berücksichtigung der Region Osnabrück (Gattung *Rubus* L. subgen. Rubus)

Heinrich E. Weber

Kurzfassung: In Ergänzung zu früheren Veröffentlichungen (z. B. Pedersen & Weber 1993) wird eine aktualisierte Übersicht über die Brombeerflora (*Rubus* L. subgen. Rubus) von Niedersachsen und Bremen gegeben. Bis jetzt sind 169 Arten der Sektionen Rubus und Corylifolii in diesem Gebiet nachgewiesen. Davon gehören 117 zur Sektion Rubus und 52 zur Sektion Corylifolii. Fünf Arten der Sektion Rubus sind Gartenflüchtlinge und inzwischen völlig eingebürgert: *Rubus allegheniensis, R. armeniacus, R. canadensis* und *R. laciniatus*. Selten und zufällig eingeschleppt wurden *Rubus bifrons* und *R. ulmifolius*. Somit besteht die Brombeerflora in Niedersachsen und Bremen aus 162 einheimischen Arten, von denen 52 (= 32%) zur Sektion Corylifolii gehören.

Abstract: An up-to-date survey of the bramble flora (*Rubus* L. subgen. Rubus) of Lower Saxony and Bremen (NW Germany) is presented as a supplement to previous publications (e. g. by Pedersen & Weber 1993). Till now 169 bramble species (sect. Rubus and sect. Corylifolii) are known from these territories, 117 belonging to sect. Rubus and 52 to sect. Corylifolii. Five species of sect. Rubus are fully established garden escapes: *Rubus allegheniensis, R. armeniacus*, *R. canadensis,* and *R. laciniatus.* By chance rarely introduced are *R. bifrons* and *R. ulmifolius*. Altogether the bramble flora of Lower Saxony and Bremen consists of 162 native species, 52 (= 32%) of them belong to sect. Corylifolii.

Key words: Rubus, batology, Germany, Lower Saxony, Bremen.

Autor:
Prof. Drs. Dr. h. c. Heinrich E. Weber, Am Bühner Bach 12, 49565 Bramsche

1 Einleitung

Die letzte Darstellung der Brombeerflora Niedersachsens und Bremens mit Verbreitung der einzelnen Arten erfolgte im „Atlas der Brombeeren von Niedersachsen und Bremen“ (Pedersen & Weber 1993). Seitdem sind weitere Erkenntnisse hinzu gekommen, die sich in folgende Kategorien einteilen lassen:

(1) Bemerkenswerte weitere Nachweise der bereits 1993 behandelten Arten.
(2) Erstnachweise von 1993 aus Niedersachsen noch nicht bekannten, bereits früher beschriebenen Arten.
(3) Vorkommen von Arten, die seit 1993 neu beschrieben wurden.
(4) Nomenklatorische Änderungen.
(5) Taxonomische Änderungen durch Aufspaltung von Arten.

Die bis zum Jahre 2004 in Niedersachsen und Bremen nachgewiesenen *Rubus*-Arten sind bei Garve (2004) ohne Fundortsangaben aufgeführt. Die Brombeerarten des Raumes Osnabrück wurden entsprechend dem damaligen Kenntnisstand ausführlich bei Weber (1986) behandelt. Weitere Fundortsangaben

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

finden sich bei Weber (1995). Bei den hier zusätzlich behandelten Sippen handelt es sich meist um seltene oder sehr seltene Arten, deren Verbreitungsgebiet im Schwerpunkt außerhalb Niedersachsens liegt.

2 Methoden

Fundorte sind dem Viertelquadranten-Raster der TK 25.000 (Messtischblatt), vereinzelt auch einem feineren Quadrantenraster zugeordnet. Soweit neuere Erkenntnisse vorliegen, sind die Arten alphabetisch aufgeführt (getrennt nach der Sektionen Rubus und Corylifolii). Bei Fundorts- und Herbarangaben ist der Verfasser mit We abgekürzt. Die Nummer vieler Herbarbelege enthält auch das Funddatum, das in diesen Fällen nicht gesondert angegeben wird. So bedeutet etwa We 97.718.7, dass der Beleg vom Verfasser am 18.7.1997 (als 7. Beleg des Tages) gesammelt wurde. Bei Hinweisen auf Literatur ist das entsprechende Jahr hinter dem Namen des Autors aufgeführt (z. B. Garve 2004), bei Geländebeobachtungen wird das betreffende Jahr vorangestellt (z. B. 2007 We).

3 Bemerkungen zu einzelnen Arten

Bei Pedersen & Weber (1993) nicht aufgeführte Arten oder Namen sind halbfett hervorgehoben und durch das bibliografische Zitat der Erstveröffentlichung ergänzt.

3.1 Sektion Rubus (*Rubus fruticosus* agg.) – Brombeeren

Rubus aphananthus Walsemann & Stohr ined. Hierbei handelt es sich um eine *Rubus plicatus* nahe stehende Sippe mit zahlreichen Vorkommen im Tiefland Ostniedersachsens (Karte bei Pedersen & Weber 1993: 36). Außerdem wächst sie in Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und Brandenburg. Sie wurde schon vor Jahrzehnten zunächst von Eckhart Walsemann (1933-2004) als eigenständige Sippe erkannt, aber nicht gültig als Art beschrieben. Dieses ist nunmehr von Dr. G. Stohr (Eberswalde) geplant.

Rubus armeniacus Focke befindet sich in erheblicher Ausbreitung und wurde wegen der leichten Erkennbarkeit neben *R. laciniatus* als einzige Brombeere zumindest teilweise auch bei der floristischen Kartierung Niedersachsens und Bremens erfasst (Garve 2007: 390).

Rubus axillaris Lejeune 1931 in Lejeune & Courtois, Comp. Fl. Belg. 2: 166. Diese Art hat eine ausgesprochen disjunkte Verbreitung mit Vorkommen einerseits in Südwest-Schweden und andererseits in Belgien (Ardennen) mit angrenzendem Raum Aachen und Westeifel. Zwischen diesen beiden Teilarealen hat sie einen sehr isolierten Fundort in Niedersachsen (2419/14: E Ringstedt, leg H. O. Martensen 14.8.1982/6, det. We, Herb. We).

Rubus beijerinckii K. Meijer 2000, Gorteria 26: 209 (= *R. pseudoleucandrus* H. E. Weber 1993 in Pedersen & Weber p. 193, nom. prov.). Die Art steht *R. leucandrus* Focke nahe, hat unter anderem jedoch mehr aufgesetzt bespitzte Endblättchen und einen verlängerten Blütenstand. Da sie im Bereich des locus typicus von *R. leucandrus* vorkommt, wurde sie zunächst für diese Art gehalten und entsprechend bei Weber (1973: 416) abgebildet. Vorher hatte sie Beijerinck (1956, pl. 23) als „*Rubus leucandrus* Focke, var.?“ illustriert. Die Art wächst vor allem in den nördlichen Niederlanden (Drenthe und Overijssel, vgl. Meijer 2000). In Niedersachsen und Bremen wurde sie an drei Fundorten nachgewiesen. 2919/33: Bremen-Oberneuland, Gebüsche auf Weiden westlich der Straße Autobahnanschluss Vahr zum Bahnhof Oberneuland (We 69.816.4, 74.808.2, Herb. We). – 2819/43: Hollerdeich, 1974 We. – 3415/34: Straßenrand in Borringhausen, Richtung Dümmer (We 71.730.13, Herb. We).

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Rubus condensatiformis H. E. Weber 2007, Drosera 2007: 12 (= *R. jesteburgensis* H.E. Weber in Pedersen & Weber 1993: 193, nom. prov.). Eine zur Serie Sprengeliani gehörende Art, die an *R. condensatus* P. J. Müller erinnert. Nachgewiesen im nördlichen Niedersachsen von Schneverdingen nordostwärts bis Lüneburg und südwärts bis fast nach Munster. Außerdem gibt es ein Teilareal im nördlichen Schleswig-Holstein bei Kosel (Näheres bei Weber 2007a).

Rubus distractus P. J. Müller ex Wirtgen. Als westlich isolierter Fundort in Niedersachsen wurde ein Vorkommen im Landkreis Osnabrück entdeckt in 3715/24: Westerhauser Berg bei Westerhausen, Waldweg SW Höhe 173,8 m, dort an 2 Stellen We 93.608.5 (Herb. We, vgl. auch Weber 1995).

Rubus dravaenopolabicus Walsemann & Stohr ined. Wie bei *R. aphananthus* (s. oben) ist auch dieses eine Art, deren Beschreibung E. Walsemann überlassen wurde und nach dessen Tod nunmehr von Dr. G. Stohr geplant ist. Es handelt sich um eine sehr auffällige, an *R. cimbricus* erinnernde Pflanze mit rosa Blüten, die in Niedersachsen hauptsächlich im Wendland vorkommt Art (Karte bei Pedersen & Weber 1993: 55). Sie wurde vom Verfasser bereits 1974 in 3031/32 bei Quarzau gesammelt (We 74.809.40, Herb. We) und später von E. Walsemann vor allem im Wendland und von G. Stohr in Sachsen-Anhalt nachgewiesen. Sie kommt außerdem in Mecklenburg-Vorpommern vor. Der von Walsemann gewählte Name bezieht sich auf den Höhenzug „Drawehn“ und auf den dort einst siedelnden wendischen Stamm der Polaben.

Rubus drejeri Jensen. Von dieser weit verbreiteten Art gibt es in Niedersachsen nur zwei Fundorte, die beide im Landkreis Osnabrück nördlich und östlich von Melle liegen. 3716/33: Weg von der Straße Ostenwalde–Buer nach Schlichteberg, We 74.726.10 (Herb. We); 2004 We dort nicht mehr vorhanden. – 3516.43: Brücke westlich des Düingbergs über den Suttbach zw. Wetter und Düingdorf, S Tittingdorf, We 73.1031.3 (Herb. We).

Rubus egregius Focke. Ein bemerkenswert reichhaltiges Vorkommen befindet sich 3613/12-21 am Ost- und Südrand der Larberger Egge bei Bramsche-Achmer (1972-2008 We, We 77.827.2, Herb. We).

Rubus gelertii K. Friderichsen wächst sehr zahlreich in 3813/11 in Sönkenort bei Vinte und SW davon am Weg zur Höhe 52,7 m (2007 We), ebendort auch nördlich von Reyeringsort (1995-2007 We).

Rubus goniophorus H. E. Weber hatte auch einen Fundort im Stadtgebiet von Osnabrück (3714/14: Ziegenbrink oberhalb Bombatstraße, We 93.827.5, Herb. We). Die bei Pedersen & Weber (1993) erwähnten Vorkommen in 3615/33 bei Klein Haltern sind nicht mehr vorhanden (2007 We mit E. Garve).

Rubus guestphalicoides H.E. Weber 1986 [“1985”], Rubi Westfalici S. 270 wurde im Anschluss an ein Teilareal in Westfalen auch in Niedersachsen nachgewiesen. 3516/32: Stemweder Berge, Waldweg SSW Hannoversches Berghaus, We mit E. Garve 05.705.1 (Herb. We). Die Art wurde mehrfach auch in Hessen gefunden.

Rubus henrici-weberi Beek 1997, Osnabrücker Naturwiss. Mitt. 23: 44 (= *R. pseudodasyphyllus* H.E. Weber 1993 in Pedersen & Weber p. 194, nom. prov.). Außer im angrenzenden Westfalen und in den Niederlanden kommt diese Art auch in Niedersachsen (Kreis Grafschaft Bentheim und Emsland) vor. 3010: Westrand der B70 zwischen Dörpen und Lathen, We 75.905.1 (Herb. We). – 3708/12: „Vennweg“ am Nordrand des NSG Gildehauser Venn, 7.8.1996, T. Rosskamp 710, det. We (Herb. We). – 3708/22: Sieringshoek, Westrand

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Abb. 1: *Rubus hilsianus* am Eselspatt in Osnabrück-Hellern (13.7.2007).

des Viertelquadranten, We 87.817.6 (Herb. We). – 3708/23: Weg westlich des NSG Gildehauser Venn, We 78.908.6 (Herb. We).

Rubus hercynicus G. Braun. Im Wald am Silberborn bei Bad Harzburg (loc. typ., 4129/11), wo die Art 1974 noch gesehen wurde, ist sie inzwischen verschwunden (1998 We), wurde aber unweit davon auf einem noch nicht bebauten Siedlungsgrundstück in großer Menge beobachtet (1998 We). Außerdem in 3829/42: Asse, Weg zw. Jagen 126 und 127, 25.7.2001, W. Illig 0107-11, det. We (Herb. Illig, We, vgl. auch Illig 2002).

Rubus hilsianus H. E. Weber 1996 [„1995"], Osnabrücker Naturwiss. Mitt. 14: 144 (= *R. hilsianus* H.E. Weber 1993 in Pedersen & Weber p. 194, nom. prov.). Für diese zunächst vor allem aus dem Hils (Weserbergland) bekannte Art wurde inzwischen ein ausgedehntes Verbreitungsgebiet nachgewiesen, das von Osnabrück bis zur Eifel, zum Hunsrück, ins Saarland und bis in die Vogesen reicht. In Niedersachsen (Abb. 2) gibt es neben Fundorten im Weser-Leinebergland einen Nachweis im westlichen Harz in 4227/23 im Röddental NW Osterode (24.7.1987, A. Pedersen 66-1987, det. We, Herb. Bot. Museum Kopenhagen, We) und außerdem einen Fundort isoliert im östlichen Tiefland SW von Celle in 3426/24 (Wald W Groß Eicklingen, 7.1987, A. Pedersen, det. We, Herb. Bot. Museum Kopenhagen, We). Der Fundort in 4523/42 (Abb. 2) liegt im angrenzenden Hessen im Reinhardswald W Hann.-Münden (Weber mit W. Jansen 06.720.3, Herb. Jansen, We). Die Art kommt auch im Osnabrücker Land vor. Innerhalb der Stadt Osnabrück gibt es große Bestände im Wäldchen am Eselspatt nahe der Schule in Hellern (3713/24, Weber 83.706.2; 2007 We, Abb. 1). Ein weiterer Fundort befindet sich im Landkreis Osnabrück in 3913/42 S Glandorf, am Weg von der Straße ins Naturschutzgebiet „Sudendorfer Vennepohl" (We 05.821.1, Herb. We). Dieses Vorkommen findet Anschluss an einen Wuchsort in 3914/24 NW Versmold und weitere Fundorte in Westfalen (Abb. 2 und Weber 2008).

Rubus incarnatus P. J. Müller 1858, Flora 42: 71 (= *R. rhodanthus* W. C. R. Watson 1933; *R. osseus* Matzke-Hajek 1997: 212; *R. carpinifolius* var. *roseus* Weihe & Nees 1824). Eine detaillierte Beschreibung und Abbildung dieser lange verkannten Art findet sich bei Matzke-Hajek (1997: 212-215, unter *R. osseus*). Sie ist vor allem durch rosarote Blüten, kräftige Schösslinge und schlanke Endblättchen charakterisiert, außerdem durch mittlere Seitenblättchen, die oft fast die Größe der Endblättchen erreichen. In Niedersachsen wurde die Art selten und nur im Raum Osnabrück an folgenden Fundorten nachgewiesen. 3613/12: Achmer, südlicher Weg an der Larberger Egge zum NSG Grasmoor, We 71.902.3

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

(Herb. We, verschollen 1985-2008 We). – 3614/24 (42?): Straße zw. Vehrte und Venne, We 68.810.10 (Herb. We). Eine stichprobenartige Nachsuche an der jetzt stark verkehrsbelasteten Straße blieb bislang ohne Wiederfund (2008 We). – 3716/31: Melle, Dietrichsburg, Weg westlich vom Südtor des Wildgeheges, We 71.717.1 (Herb. We). – 3816/11: Melle-Gerden, Hofmauer bei Meyer-Niehaus, We 71.712.1, 73.815.1; 74.824.3 (Herb. We).

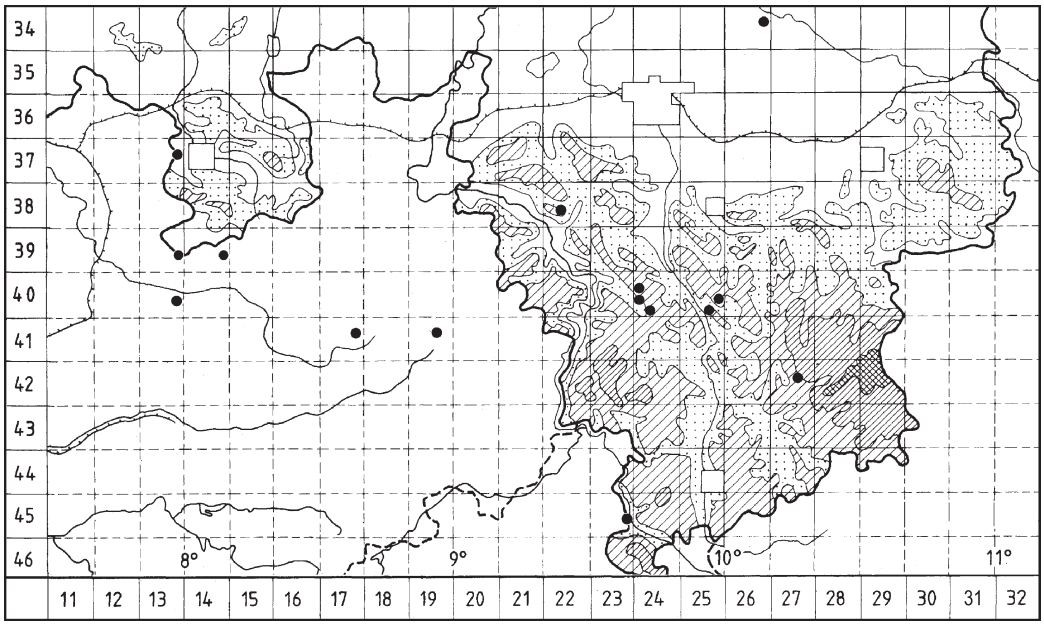
Rubus insularis F. Areschoug wird inzwischen als eigenständige Art neben *R. gracilis* J. & C. Presl angesehen, von dem sie im Herbarium oft nur schwer zu unterscheiden ist.

Rubus laciniatus Willdenow wurde als leicht kenntliche Art bei der allgemeinen floristischen Kartierung Niedersachsens und Bremens großenteils mit erfasst (Karte bei Garve 2007: 390).

Rubus nessensis Hall subsp. ***cubirianus*** H. E. Weber 1999, Abh. Naturwiss. Vereine Bremen 44/2-3: 240. Diese grünstachelige und niedrigwüchsige Unterart der Fuchsbeere ist vor allem im westlichen Niedersachsen nachgewiesen, im Landkreis Osnabrück von Bramsche-Achmer aus nordwärts mit einem Schwerpunkt im Artland (siehe Karte und Belege bei Weber 1999).

Rubus perlongus H. E. Weber & W. Jansen 2002 [„2001"], Osnabrücker Naturwiss. Mitt. 27: 82. Dieses ist eine zunächst vor allem in Thüringen und Nordbayern ermittelte Art der Serie Glandulosi, die unter anderem durch verlängert herzeiförmige Endblättchen charakterisiert ist. Ihr Verbreitungsgebiet erstreckt sich nordwärts bis in den Kaufunger Wald im südöstlichsten Niedersachsen. 4524/21: Hoher Hagen, 7.1986, A. Pedersen 71-1986 indet. (Herb. We). – 4623/42: NE Uschlag, W. Jansen 06721.11, teste We (Herb. Jansen). – 4624/11: SW Laubach, 7. 1986, A. Pedersen 72-1986 indet. (Herb. We). – 4624/31: Escherode, am Sportplatz,, 7.1986, A. Pedersen 70-1986, indet. (Herb. We). – 4624/33: E Nieste 6.1986, A.

Abb. 2: *Rubus hilsianus*. – Verbreitung in Niedersachsen und angrenzenden Gebieten.



©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Pedersen 73-1986 indet. (Herb. Bot. Museum Kopenhagen, Herb. We).

Rubus pottianus H. E. Weber 2007, Botanik & Naturschutz Hessen 20: 54 (= *R. ruficolor* H. E. Weber in Pedersen & Weber 1993, S. 193, nom. prov.). Diese nach dem bekannten Geobotaniker Prof. Dr. Richard Pott (Universität Hannover) benannte Art der Serie Pallidi ist vor allem charakterisiert durch unterseits schimmernd weichhaarige, 5-zählige Blätter mit breit verkehrt eiförmigen bis rundlichen Endblättchen sowie durch rosa Blüten mit behaarten Antheren. Sie besiedelt das südöstliche Niedersachsen südlich von Holzminden und das angrenzende Hessen südwärts bis Kassel (Weber 2007b).

Rubus praecox Bertoloni. Für diese weit verbreitete, thermophile Art wurden neben dem früher bekannten einzigen Fundort in Niedersachsen (3814/14: Bergstraße in Bad Iburg 1979, 1992 We) weitere Vorkommen als nördlichste Vorposten der Gesamtverbreitung ermittelt, so in der Stadt Osnabrück (Vehrter Landstraße) sowie nördlich davon bei Rulle und Icker (Näheres bei Weber 1997). Von diesen ist das Vorkommen in 3514/41 an der Osterstraße in Icker erloschen und das in 3614/41 in einer Hecke am „Wöllenweg" nach Rodung der Hecke fast verschwunden.

Rubus rhombifolius Weihe. Das Vorkommen in 3522/23 bei Poggenhagen nördlich von Wunstorf (We mit A. Pedersen 84.726.6, Herb. We) existiert inzwischen nicht mehr (2004 We mit E. Garve). Im Übrigen ist in Niedersachsen nur ein Fundort bekannt: 3922/14 am Bückeberg bei Hagenohsen S Hameln (7.1984, A. Pedersen, det. We, Herb. Bot. Museum Kopenhagen, We).

Rubus schlechtendalii Weihe ex Link. Für diese in Niedersachsen seltene Art wurde ein weiterer, insgesamt südlichster Fundort entdeckt in 4424/13: Bramwald: Waldweg W Landhaus Heidelberg (W Eberhausen), W. Jansen 05723.1, det. We (Herb. Jansen). Die Art kommt auch im angrenzenden Hessen im Reinhardswald vor (2006 Jansen & We).

Rubus vulgaris Weihe & Nees. Als westlichster Fundort dieser Art wurde ein Vorkommen im Stadtgebiet von Osnabrück ermittelt. 3714/21: Osnabrück-Gretesch, Nordteil des Waldes zw. Gretescher Weg und Belmer Straße oberhalb Firma König, We 97.714.1 (Herb. We).

3.2 Sektion Corylifolii Lindley. – Haselblattbrombeeren

Rubus curvaciculatus Walsemann ex H. E. Weber 1997 ["1996"], Osnabrücker Naturwiss. Mitt. 22: 111 (= *R. dethardingii* auct. div., non E. H. L. Krause 1880). Auf diese Art beziehen sich alle bisherigen Angaben für „*R. dethardingii*" in Niedersachsen einschließlich der Karte bei Pedersen & Weber (1993: 145). Dort wurde bereits vermerkt: „Die im Gebiet verbreitete Sippe („f. *curvaciculatus*" H. E. Weber prov.") mit etwas kürzer gestielten Blättern, einem mehr ebensträußigen Blütenstand und oft krummeren Stacheln entspricht der im größten Teil des Areals vorherrschenden Ausbildung." Sie wurde später als eigene Art von *R. dethardingii* abgetrennt, der vor allem in Mecklenburg-Vorpommern verbreitet ist. Ein isolierter westlicher Fundort des *Rubus curvaciculatus* befindet sich im Landkreis Osnabrück am Kleinen Berg zw. Bad Laer und Bad Rothenfelde oberhalb des alten Zementwerkes (3814/43, We 73.813.2, Herb. We).

Rubus dierschkeanus H. E. Weber 2007, Hercynia 40: 279 (= *R. pseudohistriculus* H. E. Weber in Pedersen & Weber 1993, p. 195, nom. prov.). Diese nach dem bekannten Geobotaniker Prof. Dr. Hartmut Dierschke (Universität Göttingen) benannte Art der Serie Subradula besiedelt im mittleren und südlichen Niedersachsen ein Areal von Nienburg bis Hameln, Bad Rehburg und Linsburg (Weber 2007c).

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Rubus egregiusculus (K. Friderichsen) E. H. L. Krause 1889 in Prahl, Krit. Flora Provinz Schleswig-Holstein 2: 82 (= *R. milliformis* var. *egregiusculus* K. Friderichsen 1887). Diese vor allem durch Pedersen & Martensen (1987) klar gestellte Art hat ein Areal vornehmlich im nordöstlichen Schleswig-Holstein und im benachbarten Dänemark. Davon isoliert wurde sie auch in Niedersachsen nachgewiesen in 3120/34: N Riethausen bei Hoya, H. O. Martensen 25.10.1978/1, teste We (Herb. We).

Rubus ehrnsbergeri H. E. Weber 2004 [„2003"], Osnabrücker Naturwiss. Mitt. 29: 85 (= *R. affiniusculus* H. E. Weber 1993 in Pedersen & Weber, p. 195, nom. prov.). Es handelt sich um eine kräftig bestachelte Sippe der Serie Suberectigeni, die zu Ehren von Prof. Dr. Ehrnsberger (Universität in Vechta) benannt wurde. Sie kommt hauptsächlich im östlichen Westfalen vor und hat einige Fundorte auch in Niedersachsen (siehe Weber 2004).

Rubus griesiae H. E. Weber 2003, Abh. Westf. Mus. Naturk. 65: 9. Dieses ist eine am ehesten zur Serie Subradula zu stellende Art mit teilweise 7-zähligen Blättern. Sie wurde benannt nach Frau Dr. habil. B. Gries (Münster). Ihre Verbreitung reicht von den östlichen Niederlanden bis ins östliche Westfalen. Sehr isoliert davon wurde sie auch im nordwestlichen Niedersachsen in 3014/24-42 gefunden (bei den Ahlhorner Fischteichen, am Wegrand nahe dem Forsthaus „Hinterm Baumweg", We mit E. Garve u. a., We 04.905.1, Herb. We). Im Süden nähert sich die Art dem Landkreis Osnabrück mit Vorkommen u. a. in 3914/42 bei Versmold (Weber 2003).

Rubus hadracanthos G. Braun. Ein isoliertes Vorkommen wurde im Emsland entdeckt (3309/14: Waldweg W L48 im Rühler Sand SW Rühle, SW Kraftwerk, We mit J. Pallas 03.622.1, Herb. We).

Rubus hevellicus E. H. L. Krause. – Für diese Art war bei Pedersen & Weber (1993) nur ein Fundort in Niedersachsen (in 2929/11) bekannt. Inzwischen wurde sie außerdem gefunden in 2934/23 (Höhbeck, NE Breitscher Berg, 1996 H. Henker, mdl. Mitt.) und in 4028/44 (Sudmerberg bei Goslar, 31.7.04 W. Illig 04-0716, det We, Herb. Illig, We).

Rubus perdemissus H. E. Weber & Martensen 2007, Drosera 2007:16. Dieses ist der korrekte Name für R. *demissus* H. E. Weber & Martensen 1987, denn der Name *R. demissus* wurde bereits 1911 von H. Sudre für eine andere Pflanze vergeben. Von Osnabrück aus befindet sich das nächste Vorkommen des *R. perdemissus* in 3514/34 am Naturschutzgebiet Feldungelsee N Engter (We 77.925.1, Herb. We, 1977-2007 We).

Rubus placidus H. E. Weber. Als südlichster Fundort in Niedersachsen wurde ein Vorkommen in 4623/42 NE Uschlag ermittelt (W. Jansen 06721.9, teste We, Herb. Jansen).

Rubus pruinosus Arrhenius. Das ehemalige synanthrope Vorkommen der Art am Rande des Friedhofs in Rulle (3614/32 bei Osnabrück, siehe Weber 1986) ist inzwischen erloschen (2005 We).

Rubus scabrosus P. J. Müller 1859, Jahresber. Pollichia 16/17: 269 ist der ältere und damit korrekte Name für *R. visurgianus* H. E. Weber 1988 (Matzke-Hajek 2004: 26-31).

4 Bilanz des Arteninventars in Niedersachsen und Bremen

Aktuell sind 169 Arten der Brombeeren und Haselblattbrombeeren aus Niedersachsen und Bremen bekannt; keine davon kommt nur in Bremen vor. Von diesen 169 Arten gehören 117 zur Sektion Rubus (Brombeeren) und 52 zur Sektion Corylifolii (Hasel-

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

blattbrombeeren). Sechs Arten sind synanthrop: *Rubus allegheniensis, R. armeniacus, R. canadensis* und *R. laciniatus* sind Gartenflüchtlinge, die inzwischen völlig eingebürgert sind; *Rubus bifrons* und *R. ulmifolius*. wurden auf andere Weise selten eingeschleppt. Auch die meisten Vorkommen von *Rubus sciocharis* und *R. mucronulatus* beruhen auf Einschleppung, in diesen Fällen aus holsteinischen Baumschulen im Zuge von Böschungsbegrünungen, doch dürften einige Vorkommen dieser Arten auch indigen sein. Als einheimisch können somit 111 Arten der Sektion Rubus und 52 Arten der Sektion Corylifolii gelten, zusammen 163 Arten. Der Anteil der Corylifolii-Arten an dieser Summe beträgt 32 %. Allgemein nimmt dieser Anteil nach Norden und Osten hin zu (Weber 1981). Er beträgt in Westfalen 24 % (Weber 2008), in Schleswig-Holstein und Sachsen-Anhalt 40%. Niedersachsen fügt sich deutlich in diesen Gradienten ein.

In der Stadt und im Landkreis Osnabrück wurden bislang insgesamt 79 Arten nachgewiesen, 63 Arten der Sektion Rubus und 17 Arten der Sektion Corylifolii. Davon sind 5 Arten synanthrop: *Rubus allegheniensis*, *R. armeniacus, R. laciniatus, R. sciocharis* und der inzwischen wieder verschwundene *R. pruinosus*. Innerhalb Niedersachsens kommt *Rubus drejeri* (s. oben) nur im Landkreis Osnabrück vor.

5 Systematische Übersicht über die Brombeeren und Haselblattbrombeeren in Niedersachsen

Die Nomenklatur richtet sich nach Weber & Matzke-Hajek (1998) sofern nicht neue Taxa oder nomenklatorische Änderungen vermerkt sind (halbfett markiert). Durch einen Stern (*) sind die Arten bezeichnet, die in der Stadt und/oder im Landkreis Osnabrück nachgewiesen sind, und durch ein Kreuz (+) solche, die hier an ihrem einstigen Fundort inzwischen verschwunden sind.

Sectio Rubus – Brombeeren
Subsectio Rubus

Series Nessenses H.E. Weber
Rubus nessensis
- subsp. *cubirianus**
- subsp. *nessensis**
- subsp. *scissoides**

Rubus scissus
*Rubus ammobius**

Series Rubus
*Rubus sulcatus**
Rubus constrictus
Rubus pseudothyrsanthus
*Rubus plicatus**
*Rubus bertramii**
Rubus aphananthus ined.
*Rubus opacus**
*Rubus divaricatus**
Rubus integribasis
*Rubus vigorosus**
*Rubus senticosus**
Rubus discors

Series Canadenses
(L. H. Bailey) H. E. Weber
Rubus canadensis

Series Alleghenienses
(L. H. Bailey) H. E. Weber
*Rubus allegheniensis**

Subsectio Hiemales
Series Discolores
Rubus ulmifolius
Rubus bifrons
Rubus amiantinus
*Rubus armeniacus**
*Rubus praecox**
*Rubus chloocladus**
*Rubus lindebergii**
*Rubus winteri**
*Rubus montanus**
*Rubus grabowskii**
*Rubus goniophorus**
Rubus flaccidus
*Rubus geniculatus**
*Rubus elegantispinosus**

Series Rhamnifolii
Rubus rhamnifolius
Rubus maasii
Rubus muenteri
*Rubus laevicaulis**
*Rubus langei**

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

*Rubus lindleianus**
*Rubus gelertii**
*Rubus vulgaris**
*Rubus latiarcuatus**
*Rubus nemoralis**
*Rubus laciniatus**
Rubus gracilis
Rubus insularis
Rubus insulariopsis
Rubus rhombifolius
*Rubus polyanthemus**
*Rubus egregius**

Series Sylvatici
*Rubus silvaticus**
*Rubus sciocharis**
*Rubus gratus**
*Rubus leucandrus**
Rubus beijerinckii
*Rubus macrophyllus**
*Rubus schlechtendalii**
Rubus lasiandrus
Rubus circipanicus
*Rubus amisiensis**
Rubus leptothyrsos
*Rubus adspersus**
Rubus incarnatus*
*Rubus platyacanthus**
Rubus neumannianus

Series Sprengeliani
*Rubus arrhenii**
Rubus pervirescens
Rubus myricae
Rubus glandisepalus
*Rubus sprengelii**
*Rubus chlorothyrsos**
Rubus axillaris
Rubus condensatiformis
Rubus cimbricus
Rubus dravaenopolabicus
ined.

Series Vestiti
*Rubus vestitus**
Rubus macrothyrsus
Rubus guestphalicoides
*Rubus buhnensis**
*Rubus pyramidalis**

Series Mucronati
Rubus mucronulatus
*Rubus drejeri**
*Rubus atrichantherus**
Rubus nuptialis
*Rubus glandithyrsos**
*Rubus hypomalacus**

Series Micantes
Rubus micans
*Rubus raduloides**
Rubus melanoxylon
Rubus siekensis
Rubus marianus
Rubus hastiferus

Series Anisacanthi
Rubus anisacanthos
*Rubus infestus**
*Rubus conothyrsoides**

Series Radula
*Rubus radula**
*Rubus rudis**

Series Pallidi
*Rubus pallidus**
Rubus euryanthemus
Rubus hirsutior
Rubus fuscus
Rubus pottianus
Rubus schnedleri
*Rubus loehrii**
*Rubus foliosus**
*Rubus flexuosus**
*Rubus distractus**
Rubus stormanicus

Series Hystrix Focke
Rubus koehleri
*Rubus dasyphyllus**
Rubus henrici-weberi
Rubus apricus
*Rubus schleicheri**

Series Glandulosi
*Rubus pedemontanus**
Rubus perlongus
Rubus hercynicus
Rubus lividus
Rubus hilsianus*
Rubus hirtus agg.

Sectio Corylifolii
Haselblattbrombeeren

Subsectio Subidaeus
Rubus pruinosus+
Rubus picticaulis
Rubus inhorrens
Rubus phoenicacanthus
Rubus maximiformis

Subsectio Sepincola
Series Suberectigeni
Rubus dissimulans
Rubus perdemissus*
Rubus hallandicus
Rubus vaniloquus
Rubus ehrnsbergeri
Rubus orthostachys
Rubus incisior
*Rubus pseudincisior**
*Rubus lamprocaulos**
Rubus lobatidens
Rubus cordiformis
*Rubus contractipes**

Series Sepincola
Rubus leuciscanus
Rubus curvaciculatus*
Rubus egregiusculus
Rubus orthostachyoides
Rubus wessbergii
*Rubus hadracanthos**
Rubus walsemannii
Rubus exstans

Series Subthyrsoidei
Rubus wahlbergii
Rubus hevellicus
Rubus grossus

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Rubus gothicus
Rubus haesitans
Rubus decurrentispinus
Rubus lidforssii
Rubus luminosus
*Rubus calvus**
*Rubus rhytidophyllus**

Series Subsilvatici
*Rubus nemorosus**
*Rubus placidus**
*Rubus ferocior**
*Rubus camptostachys**
Rubus tiliaster

Series Subcanescentes
Rubus fasciculatus
Rubus fioniae
Rubus scabrosus

Series Subradula
Rubus horridus
*Rubus fabrimontanus**
Rubus tuberculatus
Rubus dierschkeanus
Rubus griesiae

Series Vestitiusculi
Rubus xiphophorus

Series Hystricopses
*Rubus hystricopsis**
Rubus histriculus
Rubus parahebecarpus

Literatur

Beek A van de (1997): Nieuwe soorten uit het genus *Rubus* L. uit de binnenduinen. – Gorteria 23: 5-13.

Beijerinck, W. (1956): Rubi Neerlandici. – Verh. Kon. Ned. Akad. Wetensch. Afd. Natuurk., Tweede Sect. 51(1): 1-156 + 82 Tafeln.

Garve, E. (2004): Rote Liste und Florenliste der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. 5. Fassung. – Informationsdienst Natursch. Niedersachs. 1/2004: 1-76.

Garve, E. (2007): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. (Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen 43). 509 S. – NLWKN-Naturschutz: Hannover.

Illig, W. (2002): Die Brombeeren der Asse (Niedersachsen). – Braunschweig. Naturk. Schriften 6: 671-678.

Matzke-Hajek, G. (1997): Zwei übersehene Brombeerarten aus Westdeutschland: *Rubus osseus* sp. nov. und *Rubus speculatus* sp. nov. – Osnabrücker Naturwiss. Mitt. 23: 211-219.

Matzke-Hajek, G. (2004): Bestimmungsdhilfe für die Haselblatt-Brombeeren der Serie Subcanescentes H. E. Weber (*Rubus* L., Rosaceae) in Deutschland. – Ber. Bot. Arbeitsgem. Südwestdeutschl. 3: 19-32.

Meijer, K. (2000): Niewe bramen uit het noorden van Nederland. – Gorteria 26: 209-224.

Pedersen, A. & Martensen, H. O. (1987*): Rubus wessbergii* og *Rubus egregiusculus*, nye regionalarter i Brombaerrenes Sekt. Corylifolii. – Flora & Fauna 93: 3-8.

Pedersen, A. & Weber, H. E. (1993): Atlas der Brombeeren von Niedersachsen und Bremen (Gattung *Rubus* L., subgenus Rubus) (Naturschutz & Landschaftspflege Nieders. 28), 202 S. – Nieders. Landesanstalt Ökologie: Hannover.

Weber, H. E. (1973 [„1972“]): Die Gattung *Rubus* L. (Rosaceae) im nordwestlichen Europa. (Phanerogamarum Monographiae 7.) viii + 504 S. – J. Cramer: Lehre.

Weber, H. E. (1981): Revision der Sektion Corylifolii (Gattung *Rubus*, Rosaceae) in Skandinavien und im nördlichen Mitteleuropa. (Sonderbände Naturwiss. Vereins Hamburg 4.) 229 S. – P. Parey: Hamburg & Berlin.

Weber, H. E. (1986 [„1985“]): Rubi Westfalici. Die Brombeeren Westfalens und des Raumes Osnabrück (*Rubus* L., Subgen. Rubus). 452 S. – Westfäl. Mus. Naturk.: Münster.

Weber, H. E. (1995): Flora von Südwest-Niedersachsen und dem benachbarten Westfalen. 770 S. – Wenner: Osnabrück.

Weber, H. E. (1996 [„1995“]): Weitere Ergänzungen zur Brombeerflora Westdeutschlands. – Osnabrücker Naturwiss. Mitt. 20/21: 141-156.

Weber, H. E. (1997 [„1996“]): Mitteilungen zur Brombeerflora Mittel- und Nordeuropas. – Osnabrücker Naturwiss. Mitt. 22: 111-121.

Weber, H. E. (1999): Zur Variabilität der Fuchsbeere (*Rubus nessensis* Hall). – Abh. Naturwiss. Vereine Bremen 44/2-3: 233-244.

Weber, H. E. (2003): *Rubus griesiae*, eine neue Brombeerart aus Westfalen und den Niederlanden. – Abh. Westf. Museum Naturk. 65: 9-14.

©Naturwissenschaftlicher Verein Osnabrück e.V.

Weber, H. E. (2004 [„2003“]): Eine neue Haselblattbrombeere in Westfalen und Niedersachsen. – Osnabrücker Naturwiss. Mitt. 29: 83-90.

Weber, H. E. (2007a): Nachträge zur Brombeerflora (*Rubus* L. subgen. Rubus) in Nordwestdeutschland. – Drosera 2007: 11-16.

Weber, H. E. (2007b): *Rubus pottianus*, eine neue Brombeerart aus Nordhessen und Südniedersachsen. – Bot. & Naturschutz Hessen 20: 53-59.

Weber, H. E. (2007c): Eine neue Brombeerart aus Niedersachsen. – Hercynia 40: 279-283.

Weber, H. E. (2008): Aktuelle Übersicht über die Brombeerflora in Westfalen (*Rubus* L. subgen. Rubus). – Abh. Westfäl. Mus. Naturk. 70 (3-4): 291-306.

Weber, H. E. & Jansen, W. (2002 [„2001“]): Zwei neue Brombeerarten der Serie Glandulosi (Wimmer & Grabowski) Focke aus Mitteleuropa. – Osnabrücker Naturwiss. Mitt. 27: 77-87.

Weber, H. E. & Matzke-Hajek, G. (1998): *Rubus* L. – In: Wisskirchen, R. & Haeupler, H., Standardliste der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. S. 419-443. – E. Ulmer: Stuttgart.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Osnabrücker Naturwissenschaftliche Mitteilungen

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: 33-34

Autor(en)/Author(s): Weber Heinrich E.

Artikel/Article: Aktualisierter Überblick über die Brombeerflora in Niedersachsen und Bremen mit besonderer Berücksichtigung der Region Osnabrück (Gattung Rubus L. subgen. Rubus) 47-57